

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Jahrbuch der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **57 (1920-1921)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

- Stebler F. G. u. Schröter C.*, Versuch einer Uebersicht über die Wiesen-
typen der Schweiz. Landw. Jahrb. d. Schw. VI. 1892.
— Die Streuwiesen der Schweiz. Landw. Jahrb. d. Schw. XI. 1897.
Stoll O., Eine Arbeit über Mikroklimata zit. S. 269 nach Rytz. 1901.
Thellung A., s. Nägeli u. Thellung. 1905.
van Ufford L. H. Qu., Etude écologique de la flore des pierriers. Diss.
Lausanne 1909.
Vogler P., Die Eibe in d. Schweiz. Jahrb. St. Gall. N. G. 02—03. 1904.
— Die Verbreitungsmittel d. Alpenflora, in Schröter 1908.
Volkart A., Dreifelder- u. Egertenwirtschaft in d. Schw. Festschr. 70. Geb.
Prof. A. Krämer. 1902.
Wangerin W., Ueber den Reliktbegriff u. d. Konstanz d. Pflanzenstand-
orte. Festschr. Preuss. bot. Ver. 1912.
Warming E. u. Graebner P., Lehrb. oekol. Pflanzengeogr. 3. Aufl. 1918.
Wartmann B. u. Schlatter Th., Krit. Uebersicht über die Gefässpfl. d.
Kant. St. Gallen u. App. Ber. St. Gall. N. G. 1881—88.

Inhalts-Verzeichnis.

Vorwort	170
I. Einführung	171
1. Uebersicht über die geographischen und geologischen Ver- hältnisse, das Klima und die Bewirtschaftung	171
2. Methodisches	176
3. Gruppierung der Gefässpflanzen nach Vorzugsstandorten	183
1. Felsschutt. 2. Pflanzen lehmigen Bodens. 3. u. 4. Kalk- alpenpflanzen. 5. Feuchtere Felsstandorte. 6. Pflanzen, die den NGT auszeichnen. 7. Kalkfelsen. 8. Ruderale Standorte. 9. u. 10. Verlandungs- und Riedpflanzen. 11.—15. Moor. 16. Ubiquisten. 17. Futtermatten. 18. u. 19. Weiden. 20. Hecken. 21. Eichen- u. Föhrenstandorte. 22. Nardusweiden. 23. Alp. Ried- und schneetälchenartige Bestände. 24. u. 25. Alpen- heide. 26. Auen. 27. Buchenwald. 28. Fichtenwald.	
II. Die Vegetation des Obertoggenburgs	196
A. Die Vegetation des offenen Bodens	196
1. Fels und Felsschutt	196
a) Der Standort	196
b) Die Vegetation von Fels und Felsschutt	198
α) Die Felsarten des SGT und ihr Pflanzenwuchs	198
β) Die Nagelfluh als Pflanzenstandort	211
2. Anbauflächen und Kulturödland	218

B. Die Vegetation des geschlossen bewachsenen, aber waldfreien Bodens	221
1. Wiesen, deren Substrat durch hohen Wasserstand ausgezeichnet ist	221
a) Flachmoor	222
b) Hochmoor	228
2. Wiesen im Buchengebiet.	232
a) Weiden	233
b) Futtermatten	235
3. Trockene Wiesen im Fichtengebiet	238
4. Wiesen und Strauchbestände an und über der Baumgrenze	240
a) Alpine Ried- u. schneetälchenartige Bestände. b) Niedrige Alpenheide mit <i>Leontodon pyrenaicus</i> . c) Hohe Alpenheide mit Hochstauden. d) Alpenerlengebüsch. e) Hochstaudenflur. f) Fette Alpweiden. g) Ueppige Grashalden. h) Wildheumatten. i) Niedrige Alpenrasen.	
C. Die Bewaldung	248
1. Die Veränderung der Waldlandschaft durch den Menschen und ihre Folgen	249
2. Rückschluss auf die Bewaldung aus dem Verhalten der Holzarten	250
3. Daten über die waldbildenden Holzarten im obern Toggenburg	251
a) <i>Carpinus Betulus</i> , <i>Quercus sessiliflora</i> , <i>Tilia cordata</i> .	
b) Stieleiche und Waldföhre. c) Die übrigen Laubhölzer ausser der Buche. d) Das Verhältnis von Buche, Weisstanne und Fichte. e) Bergföhre und Arve. f) Der Wald auf Mooren. g) Bestandesbildung und Höhengrenzen der Bäume. h) Der spontane Nachwuchs der Bäume in der Montanstufe.	
4. Auffassung der Bewaldung am nördlichen Alpenrand	259
III. Die Hypothese über die Glazialrelikte auf den Voralpengipfeln	261
1. Problemstellung	261
2. Die Hypothese von Hegi	264
3. Methodisches	265
4. Natur der Standorte der alpinen Arten der Voralpengipfel	266
5. Zeit- und Zahlverhältnisse	270
6. Vertikale und horizontale Verbreitung	273
7. Das Verhältnis der vorgeschobenen Posten zum Hauptareal	280
8) Einzelbeschreibungen von Stellen mit „alpinen“ Arten im Obertoggenburg	284
9. Bilanz der Argumente	287
10. Ergebnisse an Tatsachen, Auffassung und Fragestellung	293
Literatur-Verzeichnis	294